

# Uedenburgcr Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

## Pränumerations-Preise:

**Für Local:** Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.  
**Für Auswärts:** Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 30 Hl.

## Administration und Verlag:

Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.  
 Telefon Nr. 25.

## Inserate nach Tarif.

Derselbe wird auf Wunsch überall in gratis und franco versendet.  
 Annoncenaufträge, Abonnenentz. und Inseritions-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.  
 Vermittlung durch alle Annoncen-Bureau.

## Im Interesse der gesunden Entwicklung Ungarns.

Sopron, 3. November.

Man mag über das Programm der Regierung — mit dessen Kommentierung sich noch fortwährend alle ungarischen Zeitungen befassen — noch so kritisch und nörgelnd denken, das Eine ist gewiß, daß die Regierung mit allen Kräften danach strebt, Ungarn durch emsige und fruchtbringende Arbeit aus dem Wirrwarr zu reißen, in den die Koalition das Land gebracht hat. Selbst die Sanguiniker erhofften nicht ein derart imponantes, alles umfassendes Programm. Dasselbe berechtigt zu den schönsten Hoffnungen und Erwartungen für die Zukunft und es wäre nur zu wünschen, daß der angestrebte Zweck voll und ganz erreicht werde.

Natürlich sprudelt aus den Quellen der Koalition unausgesetzt der breite Strom der Tadelsucht, denn die vereinigte Linke fühlt, daß der Boden worauf sie fußt, zu wanken beginnt. Das Land muß doch endlich erkennen, wer ihm größere, reellere Vortheile bietet: die Koalition oder die Regierung. Und in wirtschaftlichen Fragen, nicht minder aber in rein sozialen, wie es diejenige des allgemeinen Wahlrechtes ja ist, läßt sich das Volk nicht lange bethören — es wird und muß zur Einsicht gelangen, daß mit der Koalition sich wohl die eine und andere Regierung bekämpfen läßt, daß aber nie und nimmer Früchte von der Saat reifen, welche die zur Zeit vereinigte Opposition so verschwenderisch ausgehäet. Wir erwarten — schreibt die „Pester Kor.“ — von der Vaterlands- liebe des ungarischen Volkes, daß das Programm Fejérváry's immer mehr werdende Kraft bei den Bewohnern Ungarns gewinnen werde. Die tendenziösen Entstellungen und Verkleinerungen der Regierungsabsichten Seitens der gegnerischen Presse, ja was kürzlich in Szeged selbst einer der Führer der Koalition, Baron Bánffy gegen das Programm vorzubringen vermochte, ist nichts anderes, als der Beweis, daß man auf Seite der verbündeten Parteien konsternirt ist, daß man dort kindische Ausflüchte sucht, daß man einen großen Theil des Programms als von der Koalition entlehnt hinstellt. Lauter Anzeichen dafür, daß man im Lager der Koalition die „Götterdämmerung“ herannahen sieht, daß man den sukzessiven Niedergang bereits in allen Gliedern zu spüren beginnt. Denn was dieses Programm will, ist nichts anderes, als die Aufrichtung des modernen Rechtsstaates in Ungarn, als die Verkündigung jener

Ideen, welche dem Geiste des 20. Jahrhunderts entsprungen sind, der Ideen der Menschlichkeit, der Ideen der gleichen Rechte und Pflichten. Es ist ein unglückliches Schlagwort, wenn man da von „Staatssozialismus“ spricht, denn in diesem Programm wird allen die persönliche Freiheit nicht nur gewahrt, sondern ein größerer Theil der persönlichen Freiheit zugesichert, was ja im sozialistischen Staate nicht der Fall sein kann.

In diesem Programm ist nichts anderes verwirklicht, als der Grundsatz, daß wenn die Kraft des Einzelnen nicht ausreicht, um eine fruchtbare Arbeit zu vollbringen, die Unterstützung von Vielen einzutreten habe und wenn auch deren Kraft zur Förderung des gemeinsamen Interesses nicht langt, der Staat mit seinen Mitteln zuzugreifen soll. Darin besteht die Förderung des allgemeinen Interesses und nur so ist überhaupt eine staatliche Gemeinschaft und der Staat selbst zu erhalten. Wenn die Nation endlich wieder zu geordneten Zuständen gelangen und die nationale, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung Ungarns in sichere Hände legen will, so muß sie selbstherlich beschließen, daß auf Grund des Programms das Parlament beschlußfähig werde. Drei Jahre hindurch haben die Parteien der Koalition die Beschlußfähigkeit verhindert, sie haben die wirtschaftliche Entwicklung der Nation gehemmt, sie machen sie auch heute von Tag zu Tag ärmer, sie wollen sie wirklich zu Bettlern machen, die auf Almosen angewiesen sind. Denn die Koalition kann nur über ein Volk herrschen, das zum Bettelsack greift oder zur Auswanderung genöthigt ist. Das Kabinett Fejérváry will aber ein freies, seine Heimath pflegendes, seine Heimath liebendes, starkes ungarisches Volk haben.

## Die Lage.

Sopron, 3. November.

Der gestrige Tag brachte keinerlei bemerkenswerthes Moment in der politischen Krise. Die von der Regierung erwarteten zahlreichen Austritte aus der Liberalen Partei sind nicht erfolgt, aber es ist bekannt, daß aus diesem Lager sich Paul Szósz und Paul Sándor bereits der gouvernementalen Fortschrittspartei angeschlossen haben. — Die neuernannten und noch zu ernennenden Obergespänner werden in den respektiven Komitaten augenscheinlich einen harten Stand haben, obgleich oder weil die Regierung ihre Installation und Eidesleistung um jeden Preis durchsetzen will und auch schon den Modus hierfür vereinbart haben soll. Zu beneiden sind die neuen Kabinettschefs in ihrer fatalen Situation gewiß nicht, da sich die oppositionelle Mehrheit der Kongregationsmitglieder vorbereitet, sie wie ebenso viele „Geflügelte“ zu empfangen. Die oppositionelle Meldung

aber, die Regierung wäre über den Mißerfolg ihres Programms derart deprimirt, daß Ministerpräsident Baron Fejérváry in den nächsten Tagen nach Wien reisen werde, um den König über die Resultatlosigkeit seiner Aktion Bericht zu erstatten oder gar zu demissioniren, wird offiziös entschieden dementirt.

Im Municipal-Ausschusse des Komitats Pest Pilis-Solt Kisun ist eine Aktion in Fluß gerathen, die dahin abzielt, die Eidesleistung des Obergespänner Stefan Taly zu ermöglichen. An der Spitze der Aktion steht Johann Kégl, der jene Kongregationsmitglieder, auf deren Unterstützung er rechnet, zu einer morgen Samstag stattfindenden Konferenz geladen hat.

Inzwischen mehrten sich die Zeichen, daß Kongregationen des Landes sich auf die Seite der Regierung stellen: Wie uns aus Békéscsaba gemeldet wird, wurde in der gestrigen Kongregation des Zolymer Komitats mit 71 gegen 21 Stimmen der Antrag des ständigen Ausschusses angenommen, wonach das Komitat freiwillige Steuerzahlungen annimmt, in die Staatskasse abführt und der freiwilligen Rekrutenstellung keine Hindernisse in den Weg legt.

Auch in mehreren rumänischen Gemeinden des Krassó-Szörényer Komitats ist eine Bewegung im Zuge, die auf die passive Resistenz bezüglich der Beschlüsse des Komitats nicht durchzuführen. So beschloß die Gemeinde Remete-Pogonics, die eingezahlten Steuergelder an das Steueramt abzuführen, anstatt, wie es im Beschlusse heißt dieselben in einem Finanzinstitut zu hinterlegen.

## Politische Nachrichten.

○ **Höchste Auszeichnungen.** Seine Majestät der König hat den ung. Post- und Telegraphen-Direktoren Karl Demény und Julius Beretke, in Anerkennung ihrer vieljährigen hervorragenden Dienstleistungen den Eisernen Kronen-Orden 3. Klasse, dem Post und Telegraphen-Inspektor Ludwig Fóssa in Anerkennung seiner eifrigen Dienstleistungen das Ritterkreuz des Franz Jozsef Ordens verliehen.

○ **Ein neuer Heimrath.** Seine Majestät hat dem Ziviladmiral des Chiffs der bosnisch-herzogowinischen Landesregierung Stodor Freiherrn Benko von Boinik die Würde eines Geheimrathes verliehen.

○ **Die Beerdigung der neuernannten Bischöfe.** Der neuernannte Erzbischof Julius Bárosy (Kalocsa), sowie die Bischöfe Ludwig Balás (Közégyháza), Béla Mayer (Szatmár), Oskar Proháčka (Sékesfehévár) und Graf Julius Richy (Pécs) werden morgen Samstag, den Eid in die Hände Sr. Majestät ablegen. Der Eidesablegung werden der Minister für Kultus und Unterricht Org Lúcs und ein Bannerherr beizubehören; die Eidesformel wird der Ministerialrath im Ministerium a latere Géza Bérvéssy verlesen.

○ **General der Kavallerie Graf Alexander,** dessen Ernennung zum General-Truppen-Inspektor nahe bevorstehend ist, wurde vorläufig mit dem Kommando des durch die Verurlaubung des FML. Prinzen Lobkowitz frei gewordenen Kommando des IV. Korps in Budapest betraut.

○ **Der neue Budapest Korpskommandant.** Entgegen unserer gestrigen Nachricht aus Budapest, daß FML. Baron Steininger als Nachfolger des Prinzen Lobkowitz zum Korpskommandanten des 4. Armeekorps bestimmt sei, verlautet heute mit großer Sicherheit, daß der Kommandant des Pozsonyer 4. Honvéddistriktes, FML. Andor Benedek hierzu ernannt werden dürfte.

○ **Neue Obergespänne.** Das Amtsblatt publiziert die Ernennung Johann Ugros zum Obergespan des Komitats Udvarhely, des Markgrafen Alfred Pallavicini zum Obergespan des Komitats Zemplin und des Grafen Franz Bongrácz zum Obergespan des Komitats Alba Ujtorna. Ferner werden zu Obergespännern ernannt werden: Der bisherige Obernotär des Komitates Tolna, Elemér Simonsits zum Obergespan dieses Komitates; Graf Stefan Haller zum Obergespan des Großkollter Komitates; der Großgrundbesitzer Béla Magyar-Lassa zum Obergespan des Szolnoher Komitates und zum Obergespan des Komorner Komitates wahrscheinlich der pensionierte Polizeirath Baron Edmund Splenyi.

○ **Die Schlussverhandlung in der Zeyka-Affaire.** Wie verlautet, wird der Budapest. Gerichtshof als Geschworenengericht die Schlussverhandlung in der Majestätsbeleidigungs-Affaire Arpad Zigan's und Alexander Baneth's am 24. November abhalten. Dieser Termin wurde vom Gerichtspräsidenten Leo Bsitvay gemeinschaftlich mit der Staatsanwaltschaft und den Verteidiger vereinbart.

## Ausland.

— **Die Ereignisse in Russland.** Minister Witte äußerte sich bei der Anwesenheit der Zeitungsherausgeber: Am Hofe existieren zwei fast gleich starke Parteien. Der Zar neige beiden sein Ohr. Im gegebenen Moment habe wohl die Partei Witte's die Oberhand; doch wie lange, könne er unter solchen Umständen auch nicht voraussehen, doch solle man glauben, daß der Zar wirklich den besten Willen besitze, dem Lande Ruhe und Zufriedenheit zu verleihen. In ganz Petersburg herrscht Panik. Die Bevölkerung hat sich in ihren Häusern verbarrikadiert. Der Mob ist ungehindert Herr der Straße und hat an mehreren Stellen mit Plünderungen von Magazinen und Läden begonnen, ohne daß Polizei oder Gensdarmarie eingeschritten wäre. Die Stimmung ist höchst beängstigend, da stündlich neue Greuelthaten befürchtet werden. Zahlreiche Frauen und Mädchen befinden sich unter den Todten und Verwundeten von gestern und vorgestern. Die Kosaken schießen ohne Ursache auf alles, was sich in den Straßen blicken läßt. Zwei freiwillige Sanitätsstationen wurden von der Polizei aufgehoben und ihre Funktionäre für verhaftet erklärt. In zahlreichen Meetings wurde gestern die Fortsetzung der Revolution beschlossen, da das Manifest des Zaren kein Vertrauen verdiene. Die Universität ist mit rothen Fahnen geschmückt. Dichte Volksmassen durchziehen die Straßen. Man befürchtet stündlich den Ausbruch blutiger Unruhen, da Trepow das energische Einschreiten der Truppen angekündigt hat. Die „Bosnische Zeitung“ meldet aus Petersburg: Strömender Regen ließ die für heute Vormittags angesagte Arbeiterdemonstration scheitern. Die Ankündigung der Regierung und ihre Aufforderung auf die Gesellschaft rief den denkbar günstigen Eindruck hervor. Die Zahl derer, welche die Regierung unterstützen, wächst rapid. Witte erobert sich durch seine Konsequenz, Ruhe und Umsicht allseitig Sympathie. Man hat allen Grund anzunehmen, daß es ihm mit der Befreiung des Volkes ernst ist. Die Post arbeitet bewunderungswürdig sicher. In Kiew legte der Generalgouverneur der Provinz sein Amt nieder, weil ihm aus Petersburg verboten wurde, auf das Volk zu schießen lassen. Die Kravalle gegen die Juden dauern fort. Die Polizei ergriff keine Maßregeln. Der Kommandant der

Truppen versprach der Gemeinde Schutz des Lebens und des Eigenthums; gleich darauf begannen die Plünderungen der Häuser von reichen Juden.

## Außerordentliche Kongregation des Komitats Sopron.

Sopron, 2. November.

Heute Vormittag fand die von uns signalisirte außerordentliche Kongregation des Komitates statt. Die Mitglieder waren trotz der auf der Tagesordnung stehenden wichtigen Gegenstände in geringer Anzahl erschienen. Ueberhaupt machen wir seit längerer Zeit schon die auffallende Wahrnehmung, daß Fürst Nikolaus Esterházy, Graf Cziráky, die Grafen Széchenyi und viele andere Großgrundbesitzer von Namen und Klang den Komitativsitzungen konsequent fernbleiben. Sie dokumentiren offenbar durch ihre Abwesenheit, daß sie mit der an Terrorismus grenzenden und stark nach Marktchreierei riechenden Bewegung absolut nicht einverstanden sind und der Opposition das Terrain ganz überlassen. — Die heutige Kongregation bot nur insofern noch Interesse, als man erfuhr, daß drei in den sogenannten Wohlfahrts-Ausschuß gewählte Mitglieder, darunter der angesehene Pfarrer Josef Kötta aus Hegyhöz, auf die Ehre verzichteten: aus ihrer Tasche diejenigen Beamten schadlos zu halten, die moralischen oder materiellen Schaden erleiden. Diese laue und flauere Haltung im Gros des Komitates bewog denn auch das Munizipium, den Wohlfahrts-Ausschuß neu zu wählen und zwar wurden hundert Mitglieder in denselben berufen, von denen wahrscheinlich in nächster Zeit schon ein großer Theil auf diese Ehrenstelle resigniren dürfte.

Uebrigens war der ganzen Liebe Mühe umsonst. Aus Budapest liegt uns eine Mittheilung unseres Korrespondenten vor, daß sobald die Obergespanns-Ernennungen vollzogen sind, die Regierung den Kampf gegen die passive Resistenz auf der ganzen Linie aufnehmen wird. Zu den diesbezüglichen Plänen gehört auch die Auflösung der in einzelnen Komitaten organisirten Wohlfahrts-Ausschüsse, die sich diesen Namen selbst beigelegt haben. Baron Fejerváry und Kristóffy vertreten den Standpunkt, daß diese Ausschüsse, die im Gesetz nicht vorgesehen sind, keine Existenzberechtigung haben. Wenn sie also fortfahren, sich Rechte zu vindizieren, die nur den Kongregationen zukommen, so müssen sie aufgelöst werden. Die Regierung wird demnächst schon die allerstärksten Maßregeln in Anwendung bringen.

Ueber den kurzen Verlauf der Versammlung, in welcher nur die Verlesung langathmiger Resolutionen die Zeit in Anspruch nahm, liegt uns folgender Bericht vor.

Vizegespan Dr. v. Bács, sympathisch begrüßt, theilt den Grund der für heute einberufenen außerord. General-Kongregation mit und ertheilt dem Obernotär Dr. v. Badiß das Wort. Auf Grund des Antrags des ständigen Ausschusses wird empfohlen, den früheren auf die passive Resistenz bezüglichen Beschlüsse auch gegenüber dem Annullirungs-Beschlüssen des Ministers des Innern aufrechtzuhalten, da das Kabinet Fejerváry als ein unparlamentarisches, verfassungs- und gesetzwidriges Ministerium deklariert wird.

Im Zusammenhange bringt Josef Békffy das Protokoll des sogenannten Wohlfahrts-Ausschusses zur Verlesung. Aus denselben sind seither drei Mitglieder ausgetreten, die keine Lust haben, mit ihrem Vermögen für etwaige Schadloshaltung aufzukommen. Da das Gros der Versammlung einen aus 100 Mitgliedern bestehenden neuen

Wohlfahrts-Ausschuß wünscht, wird die Sitzung auf 10 Minuten suspendirt, während welcher Zeit dieser Ausschuß zusammengefaßt wurde. Aus denselben ist Baron Augustineß, der verschiedene Irrthümer des Protokolls berichtigte, ausgeblieben. Die bei diesem Anlasse vom Baron gemachten Bemerkungen: wieartig die Geldbeschaffung sein wird, ob etwa durch Erhöhung von Kommunalumlagen, die ohnehin schon großen Lasten noch vermehrt werden, fanden bei einem großen Theile der Anwesenden lebhaften Wiederhall, der in kräftigen Helyes-Rufen Ausdruck fand. Im Uebrigen meinte Baron Augustineß, daß nur für den Fall, wenn der Beamte ohne Verletzung des Gesetzes und ohne sein Vermögen materiell geschädigt wäre, müßte für ihn gesorgt werden. Wenn aber der Beamte sich gegen das Gesetz vergangen, dann dürfe er auf keine Unterstützung rechnen.

Die Liste der gewählten 100 Mitglieder wird verlesen und werden dieselben verständigt, ob sie diese mit materieller Verantwortung verbundene Stelle annehmen.

Dem Kabinet Fejerváry wird sodann das Mißtrauen votirt und über das Rundschreiben an die Munizipien zur Tagesordnung übergegangen.

Dr. Stefan Tólos stellt bei diesem Anlasse den Antrag, daß das Komitat schon jetzt gegen die ihr von der Regierung aufzudrängende Obergespanns-Ernennung Stellung und sowohl von der Installation, als auch von der Eidesabnahme des neuen Obergespanns Umgang nehmen möge.

Der Vizegespan bemerkt diesbezüglich, daß er kraft des ihm zunehmenden Rechtes diesen Gegenstand als nicht auf der Tagesordnung stehend, nicht zur Verhandlung bringen lasse. Wenn die Ernennung des neuen Obergespanns erfolgt, werde er dies offiziell der Kongregation zur Kenntniß bringen und dann werde es am Plage sein, hierüber zu sprechen.

Dr. Tólos versucht den Nachweis zu erbringen, daß sein Antrag mit dem Verhandlungs-Gegenstande im Connexe stehe. Dem gegenüber verharret jedoch der Vorsitzende auf seinem Standpunkte, worauf von der Verhandlung des Tólos'schen Vorschlags abgesehen wird. Auf Antrag des Propstes Rémeth wird jedoch der Vorschlag im Protokolle vermerkt.

Die Regierung macht überigens diesem Widerstandskatte renitenter Komitate auch sonst einen dicken Strich durch die Rechnung. Heute wird eine Verordnung des Justizministers Lányi publizirt, wonach den Staatsanwaltschaften aufgetragen wird, derlei Widerstandskatte als mit dem Strafgesetze kollidirend strafgerichtlich zu verfolgen. Es wird also nicht so heiß geessen werden, als gefocht wird.

Hiermit war die Tagesordnung erschöpft, worauf der Vorsitzende die Kongregation schloß. (b.)

## Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

Tageskalender. Samstag, 4. November. Katholiken: Karl Borrom. — Protestanten: Emmerich. — Griechen: 22. Oktober. Averbins.

Sopron, 3. November.

\* **Substitut des kön. Notars.** Der pens. Bezirksrichter Friedrich v. Szonza wurde als Substitut des kön. Notars Dr. Alexander Gallus in die Liste der Kandidaten der Notariatskammer aufgenommen. Herr v. Szonza hat den Eid vor dem Vollsenat des Gerichtshofs bereits geleistet.

\* **Ein beliebter Ungaren-Offizier.** Wir nehmen von nachstehendem uns zur Kenntniß gebrachten Vorfalle mit umso größerer Befriedigung Notiz, als damit jene irrige und besangene Meinung, daß Ungaren-Offiziere bei ihren Regimentern nicht beliebt wären, das kräftigste Dementi erfährt. Gelegentlich seines Avancements des Lieutenant des 9. Ungaren-Reg. Leonhard Grafen Thun-Hohenstein zum Oberlieutenant brachten die Ungaren nicht nur ein dreifaches begeistertes Ejeen (nicht „Hoch“) auf den beliebten humanen und leutseligen Offiziere aus, sondern

entsendeten auch eine Deputation, deren Sprecher ein Unteroffizier — dem Grafen die aufrichtige Verehrung der Mannschaft zum Ausdruck brachte.

\* Silberne Hochzeit Der verdienstvolle Kanzeleidirektor beim Soproner Gerichtshof, Herr Alexander Hajó, Schwiegervater des Herrn Zigaretten-Fabrikanten Franz Hasenöhrl jun., feierte heute im engsten Familienkreise das Jubiläum seiner vor fünfundsiebenzig Jahren erfolgten Trauung mit seiner geliebten Gattin, die seither als treue Lebensgefährtin Freud und Leid mit ihm getheilt hat.

\* Konfessionelles Forum für Orthodoxe. In Streitfällen ist orthodoxer Kultusgemeinden wird hinfünftig das unter Intervention der Vermittlungs-Kommission gebildete autonome gewählte Gericht seine Entscheidungen bringen.

\* Die Arburaalisten der Gemeinde Nyécs sind beim Ackerbauminister um die Bewilligung des Sammelns von Laub im Walde eingeschritten. Diesem Ansuchen wurde mit Hinweis auf den großen Futtermangel, unter welchem die dortigen Landwirthe leiden, und mit Berücksichtigung des Umstandes, daß an den bezeichneten Stellen das Sammeln von Streu die Produktionskraft des Bodens nicht gefährdet, stattgegeben.

\* Vom „Soproni Polgári Kör“ In Ergänzung des in unserer gestrigen Nummer gebrochten Programmes des durch den „Soproni Polgári Kör“ am 4. November zu veranstaltenden Geselligkeits-Abends, werden wir erucht bekannt zu geben, daß auch der Violin-Virtuose Herr Franz Schnauser seine Mitwirkung zugesagt hat und die Kálóczy-Motiv von Huber, ferner „Träumerei“ von Schumann und „Bihari kesergője“ zum Vortrage bringen wird.

\* Schulbau. Die ev. Gemeinde Győr wandte sich an die Repräsentanz wegen Ueberlassung einer geeigneten Grundfläche zur Erbauung einer Schule, da die Zahl von 30 schulpflichtigen Kindern sie hierzu zwingt.

suchen seinerzeit erfüllt. Man soll also gleiches Recht für Alle walten lassen.

\* Die Pfeifenfabrik Preis u. Dworak in Somsalva erhielt von der Regierung für die Dauer von fünf Jahren die staatliche Begünstigung. Im Sinne einer herabgelangten Verordnung muß die Fabrik entsprechend eingerichtet sein und mindestens ein Kapital von 40.000 K investiren, ferner mindestens 40 Arbeiter beschäftigen, von denen der dritte Theil ungarische Staatsbürger ist und in erster Reihe heimisches Produkt für die Erzeugnisse verwenden.

\* Zusammenstoß mit der Elektrischen. Gestern Nachmittags fuhr der nach Nemetkeresztur zuständige Johann Salzer mit seinem einspännigen Gefährte über die Grabenrunde, als sich sein Pferd plötzlich scheute. Der Wagen kam auf die Schienen der elektrischen Straßenbahn und stieß mit dem entgegen kommenden Motowagen zusammen.

\* Gemäß der Analyse Professor Dr. Santó's, Mitglied der kön. ungar. Akademie der Wissenschaften, nimmt das Balzer Lithionwasser den Rang in der Reihe sämtlicher berühmtesten Lithionwässern ein.

\* Entgleisung eines Zuges. Der über Zirc kommende gemischte Zug ist gestern Abends 7 Uhr nächst Balony-Ezt. László entgleist. Ein Unfall ist nicht vorgekommen, nach Requirirung einer Hilfsmaschine ist der Zug mit 1 1/2 stündiger Verspätung in Győr eingetroffen.

\* Verlust Anzeige. Mittwoch, den 1. d. Nachmittags 1/3 Uhr ist auf dem Wege Széchenyiplatz, Grabenrunde, Spitalbrücke, St. Michaelsgasse bis zum neuen kath. Friedhofe, eine goldene Damenuhr mit einfachem Mantel, sammt Kette mit Anhänger in Verlust geraten.

\* Kleine Nachrichten. Aus dem ungar. Staatsverbande wurden entlassen: Wilhelm Flašner aus M. 6. Kismartonhegy, wohnhaft in Graz; Rupert Tenner aus Széleskut, wohnhaft in Wr. Neustadt und Karl Strauß aus Zemenhe, wohnhaft in Wien. — Der Lehrerin Hedwig Graßl in Dénesfa wurde von der Regierung eine jährliche Staatsunterstützung von 500 K zur Ergänzung ihres Gehaltes bewilligt.

\* Viehmarkt. Auf dem am heutigen Tage abgehaltenen Viehmarke wurden 758

Stück Rinder, 1083 Stück Vorstendvieh, 71 Stück Kälber, 1 Schaf und eine Ziege aufgetrieben. Bei den Rindern variierte der Preis zwischen 64—84 K per 100 Kilogramm lebendes Gewicht.

Ein verbreitetes Hausmittel. Die steigende Nachfrage nach „Woll's Franzbranntwein und Sals“ beweist die erfolgreiche Verwendbarkeit dieses, namentlich als schmerzstillende Einreibung bestbekanntes antirheumatisches Mittels.

Schwächliche in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende Kinder, sowie blutarme, sich matt-fühlende und nervöse, überarbeitete, leicht erregbare Erwachsene jeden Alters gebrauchen als Kräftigungsmittel mit grossem Erfolg Dr. HOMMEL's Haematogen.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

Offener Sprechsaal.

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Sarg's feste & flüssige Glycerin-Seife. macht die Haut weiss u. zart. Überall zu haben. Sarg's Glycerin-Seifen bewahren sich sowohl für Erwachsene, als auch bei Kindern im zartesten Lebensalter als vorzüglichstes Reinigungsmittel.

Erklärung.

Endesgefertigter Andreas Fiedler erkläre hiermit die Herren Stefan Weidinger sen. und jun. über die Ihnen am 25. Oktober zugesagte Beleidigung, öffentlich Abbitte zu leisten und erkläre, daß ich die Herren in keiner Weise beleidigen wollte.

Sopron, den 3. November 1905. Andreas Fiedler.

Sopron szab. kir. városi színház. Igazgató: Nádasy József.

A) Bérletfolyamban. Szombaton, november 4-én Ujdonság! Itt másodsor Ujdonság!

Lysistrata. (Makranczos hölgyek.)

Nagy operette 2 felvonásos. Zenéjét szerzette: Lincke Pál.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach Herausgeber u. Verleger: Alfred Romwalter

Comptoirist oder ältere Comptoiristin

unverheiratet, christlicher Konfession, für Fabriks-comptoir im Eisenstädter Bezirk gesucht; perfecte Kenntnisse der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift Bedingung, Stenographie und Maschinschreiben erwünscht.

Wenn Sie annoncieren

lassen Sie Ihre Plakate und Reclamebilder in der Grafischen Kunstanstalt Alfred Romwalter, Sopron, Grabenrunde 121 anfertigen — Sie werden daselbst durch feinste Bedienung gewiss zufriedengestellt.

Zucker billiger!

Table with 2 columns: Sugar type and price. Includes items like Zucker Raff. I Hut à 34 3/4, feinst I Raff., Hutzucker Raff. I, 36 kr. II ausgewogen, etc.

Kaffee und Thee

zu äussersten Engros-Preisen

bei: R. A.

Gustav Forster jun., Sopron.

Hauptgeschäft: Kleine Gasse 2. — Filiale: Klostersgasse 9.

## Susten!

Wer diesen nicht beachtet, ver-  
fündigt sich am eigenen Leibe!

**Kaiser's  
Brust-Caramellen**

mit den 3 Tannen.  
Ärztlich erprobt und empfohlen  
gegen Husten, Heiserkeit, Statorrh  
Verklebung u. Nasenkatarrhe.

**4512** not. begl. Zeugnisse  
beweisen, daß sie bal-  
ten was sie versprechen.

**Packet 20 u. 40 Heller** bei  
Ludwig Molnár, Apotheke zum  
„Löwen“, John Vilmos, Apoth.,  
Mühlbauer & Lithay, Apoth.,  
in Sopron. — Magda Károly,  
Apoth. in Magyar-Ovár.

## ESSENZEN

zur brillanten, unfehlbaren Erzen-  
gung sämtlicher Liköre, Brannt-  
weine, Cigig und alkoholfreier  
Getränke liefere ich in erster  
Qualität. Stets neue, konkurrenz-  
lose Sorten. Verlangen Sie in  
Ihrem Interesse gratis und franco  
Prospekt und Preisliste. Sie wer-  
den viel Geld ersparen

**Carl Philipp Pollak**

Essenzen-Spezialitäten-Fabrik  
**PRAG**, Mariengasse 928.  
Pachmännische Vertreter gesucht.

## Herrn!

Capsule e Oleo Santali  
0,25 Marke:

**Zambacapseln.**

Viele Dankschreiben.

Heilen Blasen- und Harnröhrenleiden  
(Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen.  
Ärztlich warm empfohlen. Viel besser  
als Santal. D. 282

Alleiniger Fabrikant:

Carton zu 2 Gulden zu  
haben.

Generaldepot u. Versandt:  
Apotheker C. Brady, Wien, Fleisch-  
markt 1, in den Apotheken in Oeden-  
burg. Angeblich Besseres weise man  
im Interesse seiner Gesundheit energisch  
zurück.



## Täglich frischer Anstich von Pilsener Urquelle!

## Anzeige!

Von Sonntag, den 5. d. ab gelangt  
in Paul Grossner's Restaurant „Pannonia“  
täglich, sowohl vormittags als abends

**„Original Pilsener Urquelle“**

zum Ausschank.

1 Glas 22 h, 1/2 Liter 32 h,  
1 Liter 60 h.

Ueber die Gasse: 1 Glas 20 h,  
1/2 Liter 30 h, 1 Liter 60 h.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet  
hochachtend

**Paul Grossner,**

1778

Als **Wunderwerk der Technik** bezücheln fachm.  
Autoritäten das **Patent Protectorschloss**  
mit welchem die feiner-  
und einbruchsicheren  
**KASSEN** (S. Wertheimer)  
**HEISKY** (Inhaber:  
St. F. u. M. Litwin)

Fabrik: **WIEN, XVII/3.** D. 296  
ausgestellt: — Von der kaiserl. deutschen Reichsbank approbiert und in deren aus-  
schliessl. Verwendung; Kassen unübertr. modernster Konstruktion. Philister-Patentspreise.  
Solvende Wiederverkäufer als Vertreter überall gesucht.

## Helle Flamme!

**Lange Brenndauer!**

**Beste Qualität!**

Die vielen Nachahmungen der Etikettierung unserer seit 70 Jahren bestein-  
geführten Milly-Kerzen bestimmten uns die Form der Etiketten wie untenstehend  
umzuändern.



**Warnung vor Nachahmung!**

Unsere Etiketten, das Wort Milly, sowie die Marke Sonne sind  
gesetzlich geschützt.

## Pályázat.

A soproni kath. konventnél az évi 2400.— kor. fizetéssel és  
360.— kor. lakpénzzel javadalmazott pénztárnoki és könyvelői  
állás lemondás folytán megüresedvén, felhivatnak mindazok, a  
kik ezen állást elnyerni óhajtják, hogy folyamodványukat, melyek-  
ben eddigi alkalmaztatásukon kívül kimutatni tartoznak, hogy  
róm. kath. vallásuak, a magyar és német nyelvben, ugy az egy-  
szerü és kettős könyvvitelben tökéletesen jártasok f. é. november  
hó 10-ig id. dr. Schwartz Miklós konvent elnöknel nyujtsák be.

A megválasztott 2400.— kor. biztosítékot tartozik készpénzben,  
vagy óvadékképes értékpapirokban a konventpénztárba letenni; a  
választás egy próba évre történik, amelynek letelte után a konvent  
a véglegesítés iránt fog határozni.

A soproni kath. konvent 1905. október 31-én tartott üléséből.

id. dr. Schwartz Miklós,  
konvent-elnök.

## Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel mit A. Moll's Schutzmarke und Unter-  
schrift versehen ist.

Die nachhaltige Heilwirkung der A. Moll's Seidlitz-Pulver gegen die hartnäckigsten Magen-  
und Unterleibsbeschwerden, Magenkrampf und Sodbrennen, bei habitueller Verstopfung, Leber-  
leiden, Blutanschoppung, Hämorrhoiden und den verschiedensten Frauenkrankheiten haben  
diesem vorzüglichen Hausmittel eine seit Jahrzehnten stets zunehmende Verbreitung ver-  
schafft. Preis einer versiegelten Original-Schachtel K. 2.—.

**Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.**

## MOLL'S FRANZBRANNTWEIN u. SALZ

Nur echt wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der  
Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Elnelung bei  
Gicht und Rheumatismus und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volks-  
mittel. — Preis der plombirten Original-Flasche K. 1.90

## Moll's Kinderseife

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen  
Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes K. —.40. Fünf Stück K. 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit A. MOLL'S Schutzmarke versehen

Haupt-Versandt durch

Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I., Tuchlauben 9.

Provinz-Aufträge werden täglich per Postnachnahme ausgeführt.

In den Depots verlange man ausdrücklich die mit A. Moll's Unterschrift und  
Schutzmarke versehenen Präparate. Sch. 129

Depôt Oedenburg: Ludwig Molnár, Apotheker; Franz Müller, Droguerie.